

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 15-16

Rubrik: "Alle sollen alles verstehen"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ**in Kontakt****Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

3. Internationaler Kongress der Schwerhörigen und Spätertaubten vom 3. bis 8. Juli in Montreux

«Alle sollen alles verstehen»

(wag) Montreux, die Perle am Genfersee, war während fünf Tagen Treffpunkt hörbehinderter Menschen. Rund 800 Betroffene und Fachleute trafen sich am internationalen Kongress und befassten sich mit psychologischen, medizinischen und technischen Aspekten der Schwerhörigkeit.



Der Gedankenaustausch zwischen Betroffenen und Fachleuten war sehr wichtig.

Positiv hat sich der Kongress den Medien zugewandt. Nicht nur das Fernsehen berichtete in der Tagesschau, auch grössere Zeitungen liessen die Veranstaltung erwähnen und ihnen war keine Zeile zuviel, das Thema Schwerhörigkeit und deren allgemeine Problematik aufzugreifen. Dass sich die Hörbehinderten vermehrt zur eigenen Identität finden müssen, kam in den von Hörbehinderten selbst und von Fachleuten gehaltenen Referaten öfters zur Diskussion. Montreux hat auch bewiesen, dass noch ungelöste Probleme bestehen, die es ernsthaft anzupacken gilt. Eine am letzten

Kongresstag verabschiedete Resolution richtet sich mit Forderungen an die Arbeitgeber, die Invaliden-Versicherung und an die PTT (siehe Kasten).

Ein Musterbeispiel

Wie können Teilnehmer aus verschiedensprachigen Ländern dem Kongress lückenlos folgen? Auf diese Frage wussten die Organisatoren, der Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine (BSSV), Antwort und scheuten den Einsatz aufwendiger technischer und kostspieliger Hilfsmittel nicht.

Das Kongressmotto «Alle sollen alles verstehen» verpflichtete. Das Programm dichtgedrängt, in drei verschiedenen Sälen folgten täglich Referat auf Referat. Simultandolmetscher sorgten für die Übersetzung in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Über ein leistungsstarkes drahtloses Empfangssystem konnte der Zuhörer den Redner via Kopfhörer oder Induktionsübertragung verstehen und dies in der jeweils (vom Zuhörer) gewünschten Sprache. Gleichzeitig wurden die Reden mittels Hellraumprojektoren auf eine Leinwand projiziert und dies wiederum in drei Sprachen. Für die rund 30 und kein Englisch verstehenden Japaner besorgte eine Dolmetscherin die simultane Übersetzung in die japanische Zeichensprache.

Angebot wächst ständig

Zum Rahmenprogramm des Kongresses gehörten auch verschiedene Ausstellungen, ein Kongresskino und verschiedene Treffpunkte zwecks Erfahrungsaustausches. Eine Ausstellung befasste sich mit der Schwerhörigen- und Spätertaubtenarbeit, derweil eine Etage den hörbehinderten

Heute Doppelnummer:

- Vereinsleiterkurs 3
- Forschung der Gebärdensprache 4/5
- Interview mit einer Dolmetscherin 6
- Glauben und Leben 10/11
- Sport mit 12-14
 - Rad EM 13
 - Schach WM 14
- Jubiläumsreise GCB Basel 15

Künstlern aus aller Welt gehörte. Rund 20 Aussteller präsentierten ihr neuestes Fabrikationsprogramm der Hörgeräte und die im Fachhandel erhältlichen neuen technischen Hilfsmittel. Fachpersonal stand für Auskünfte und Demonstrationen zur Verfügung. Die Entwicklung neuer Technologien geht rasant vor sich, Hörgeräte sind heutzutage kein Luxus mehr. Wie verschiedene Firmensprecher betonten, liegt es letztlich an den Aktivitäten der Hörbehinderten selbst, die Möglichkeiten zur besseren Verständigung im

Fortsetzung Seite 2

Bravo! Daniel Hadorn wurde Einzelschachweltmeister in Stockholm



Der glückliche Einzelschachweltmeister Daniel Hadorn aus Zollikofen/BE.

Dass er unter den Schweizer Schachspielern als Star gilt, ist schon lange bekannt. Auch auf internationaler Ebene hat er schon von sich reden gemacht. Nun ist er Weltmeister und darauf sind wir ganz besonders stolz. Wir gratulieren Daniel Hadorn zu dieser hervorragenden Leistung und freuen uns mit ihm über diesen Erfolg. Auf der Sportseite finden Sie einen Bericht des Schachbetreuers Beat Rüeggsegger, der unseren neuen Weltmeister nach Stockholm begleitet hat.

Alltag oder im Berufsleben optimal zu nutzen. Dies setzt wiederum eine ständige Marktbeobachtung voraus, und schon deswegen war es fast Pflicht, sämtliche führenden Hörgerätehersteller nach Montreux einzuladen.

Partnerschaft und Solidarität

Ungewohntes Bild, wenn sich im Foyer ein Iraner mit Frau Becker aus der DDR unterhält, oder die Chinesin Frau Meihna mit einer Neuseeländerin am Stand einer Hörgerätefirma eifrig diskutiert, und schliesslich der dunkelhäutige Kenyaner während der Kaffeepause mit einer blonden Nordlände-

rin flirtet —, wie nahe ist doch die Welt beisammen.

Das Thema «gehörlos» am Kongress kam (richtigerweise) nur gelegentlich zur Sprache, und wenn es doch zur Sprache kam, dann waren dessen Inhalte konkret. Verschiedene Referenten plädierten für eine vermehrte und verbesserte formelle Zusammenarbeit der Schwerhörigen mit den Gehörlosenverbänden. Montreux scheint diesbezüglich neue Wege eröffnet zu haben.

Die GZ wird in einer der nächsten Nummern auf den Kongress zurückkommen und mit Einwilligung des jeweiligen Referenten Vorträge veröffentlichen, die auch Aspekte aus dem Gehörlosenbereich beinhalten oder zumindest für uns Gehörlose interessant sind.

Die Resolution

- Versteht ein Schwerhöriger mit zwei Hörgeräten besser als mit nur einem, so soll die Invalidenversicherung (IV) auch das zweite Gerät bezahlen.
- Schwerhörige im AHV-Alter sind schlechter als solche im IV-Alter gestellt. Die Leistungen der AHV-Bezüger sind deshalb an diejenigen für IV-Bezüger anzugleichen.
- Kurse für Verständigungstraining sind den ärztlich verordneten Badekuren gleichzustellen. Schwerhörige sollen also diese Kurse besuchen können, ohne sie an die Ferien anrechnen lassen zu müssen.
- Die PTT soll für Schwerhörige und Spätertaubte genügend speziell ausgerüstete Telefone sowie Schreibtelefone bereitstellen. Die Taxe müsste zudem reduziert werden, denn Hörbehinderte benötigen für ihre Mitteilungen mehr Zeit und werden somit finanziell stärker belastet als Guthörende.

Worte zum Geleit Nationalfeiertag

Am kommenden Montag ist der 1. August. Auf vielen Bergen und Plätzen werden wir die Höhenfeuer sehen. Politiker werden uns in ihren Reden an Wilhelm Tell und Winkelried erinnern und uns ermahnen, mit unserer Freiheit etwas sorgfältiger umzugehen. Dann herrscht wieder während 364 Tagen mehrheitlich Schweigen. Nichts gegen die vielen Reden, von welcher politischen oder weltlichen Seite sie immer kommen. Erinnerungen sind gut und Ermahnungen ab und zu auch. Doch wer glaubt, an einem einzigen Tag mit ein paar schön gewählten Worten all das wieder gutmachen zu können, was während dem Rest des Jahres meistens übersehen wird, der irrt. Freiheit, so meine ich, ist etwas wie Freundschaft und Partnerschaft. Es ist etwas, das wir in unser tägliches Handeln und Denken einbauen und pflegen müssen.

Natürlich gibt es viele verschiedene Bilder und Vorstellungen von Freiheit, und jeder glaubt, das die seinige die ein-

zig richtige sei. Gibt es sie denn wirklich, die eine einzige und wahre Freiheit? Im Vergleich zu vielen anderen Ländern und Völkern nimmt unsere schweizerische Form der Freiheit sicherlich eine vorteilhafte Position ein. Doch wie steht es mit der Freiheit des Einzelnen, der Minderheiten, der Benachteiligten? Sie können ihre Bilder, ihre Vorstellungen von Freiheit nicht einfach am Bild, an der Vorstellung einer grossen, landesweiten Freiheit messen. Sie messen dort, wo es sie am meisten betrifft. Und dabei handelt es sich meistens um Einschränkungen, um Benachteiligungen.

Auch unsere Natur gehört heute zu den Minderheiten, zu den Benachteiligten unseres Landes. Landesweite Massnahmen zu ihrem Schutze sind gut. Aber nur die Massnahmen und die Verantwortung des Einzelnen können ihr wirklich helfen. Alles andere wären leere Worte. Mögen uns diese Gedanken während den kommenden 364 Tagen begleiten und erinnern. Nicht an Winkelried, sondern an das, was uns heute betrifft und bereits morgen als böse Legende einholen und überholen kann.

Martin Hintermann

Redaktionsschluss

Für alle Ausgaben vom 1. des Monats, am **12. des Vormonats**.

Für alle Ausgaben vom 15. des Monats, am **28. des Vormonats**.

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:

Schweiz. Verband für das Gehörlosenswesen (SVG), Zentralsekretariat Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich Telefon 01 251 05 83

Redaktion:

Gehörlosen-Zeitung Quellenstrasse 31, 8005 Zürich Telefon 01 44 37 49, Öffnungszeiten jeden Montag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Leitender Redaktor:

Martin Hintermann

Redaktoren:

Walter Gnos, Elisabeth Hänggi, Regine Kober, Irene Stöckli

Druck und Spedition:

Vereinsdruckerei Frauenfeld Zürcherstrasse 179 8500 Frauenfeld Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:

Einzelnummer Fr. 2.—
Für das halbe Jahr Fr. 18.—
Jahresabonnement Fr. 34.—
Ausland Fr. 37.—
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten, -Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:

Vereinsdruckerei Frauenfeld Abonnementsverwaltung Zürcherstrasse 179 8500 Frauenfeld Telefon 054 21 18 45

ANZEIGE:

Informatik Weiterbildung

Mit dem Computer auf DU

In der heutigen Zeit zählt die Aus- und Weiterbildung im EDV-Bereich wohl zu den wichtigsten Bildungswegen überhaupt. Besonders der Einstieg erfordert vielfach ein intensives Training. Zudem verspricht nur eine dem neuesten Stand der Technik entsprechende Ausbildung den gewünschten Erfolg. Um das Gelernte auch nach den Kursen effizient anwenden zu können, muss die Schulung gleichfalls praxisorientiert gestaltet sein.

Die Kurse der LOW-Informatik AG sind genau nach diesen Kriterien zusammengestellt worden.

LOW-Informatik AG

Bis anhin standen bei der LOW-Informatik AG die intensiven Einzelschulungen und firmeninterne Kurse im Vordergrund. Mit der Eröffnung eines modernen Schulungszentrums in Dübendorf bietet sie jetzt auch Tages- und Abendkurse für jedermann an. Jedem Kursteilnehmer steht ein PC-AT zur Verfügung. Ein Bildschirmprojektor ermöglicht zudem anschauliche Erklärungen, die für jeden gut sichtbar sind.

Neuheit für Hörbehinderte

Ab Mitte August werden neu Kurse für Hörbehinderte angeboten. Der Lehrer unterrichtet dabei mit sprachbegleitender Gebärdensprache. Das Angebot wird folgende Kurse umfassen:

Kursangebot

Der EDV-Grundkurs ist ein idealer Einstieg in die Compu-

terwelt. In einem ersten Kontakt mit dem Personal-Computer wird das Grundwissen über Hard- und Software vermittelt.

Eine Ausbildung auf dem Betriebssystem DOS ermöglicht eine weitere Vertiefung in den Umgang mit dem PC. Für Programmierer besteht die Möglichkeit, sich in GW-Basic schulen zu lassen.

Zudem führt die LOW-Informatik AG in Zukunft auch Workshops durch, in denen jeder für sich, unter Aufsicht eines Lehrers, selbständig am Computer arbeitet und bei allfälligen Problemen individuelle Unterstützung erhält.

Information

Das Kursprogramm kann jetzt unverbindlich angefordert werden bei:

LOW-Informatik AG
Neugutstrasse 88
8600 Dübendorf
Tel: 01/820 00 53